



# DER GEFÄLSCHTE LUTHER

TÄUSCHUNG IM BUCHHANDEL  
DER REFORMATIONSZEIT

KABINETTAUSSTELLUNG



Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek  
Wittenberg

17. September 2021 bis 22. Dezember 2021

Die Universitätsgründung in Wittenberg im Jahr 1502 schuf die Voraussetzungen für die Reformation, die Reformation wiederum ließ Wittenberg innerhalb weniger Jahre zu einem Zentrum des frühen Buchdruckes in Europa werden. In der kursächsischen Universitätsstadt an der Elbe formulierte Luther seine Theologie und die kirchenpolitischen Leitgedanken, von Wittenberg aus gingen diese in die Welt. Möglich war dies nur, weil es am Ort eine eigentlich auf die Bedürfnisse des akademischen Betriebes ausgerichtete Druckerei gab.

In dichter Folge erschienen ab 1517 Lutherdrucke mit dem rasch als „Marke“ verstandenen Verweis auf Wittenberg als Druckort. Gezielt suchten die Menschen diese Drucke, um sich authentisch über die reformatorischen Vorgänge zu informieren und zu verstehen, was sich da Bahn brach und anschickte, die Welt zu verändern. Nach nur wenigen Jahren konnte eine einzelne Druckwerkstatt die Nachfrage nicht mehr decken, so dass sich weitere Drucker in Wittenberg ansiedelten.

Doch die große Nachfrage nach Lutherdrucken aus Wittenberg blieb nicht unbeobachtet. Rasch erkannten auch andere Werkstätten, dass man mit den Texten des



Reformators gutes Geld verdienen konnte. Fast ebenso schnell bemerkten sie auch, dass ein Wittenberger Imprint dem Absatz sehr förderlich war. So erschienen bald schon immer mehr Lutherdrucke, die lediglich vorgeben, in Wittenberg produziert worden zu sein und typische Merkmale Wittenberger Drucke aufwiesen, obwohl sie an ganz anderen Orten und vielfach ohne Wissen und Zustimmung Luthers hergestellt worden waren.

In der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek befinden sich hunderte von solchen gefälschten Lutherdrucken des 16. Jahrhunderts. Die Kabinettausstellung zeigt eine Auswahl der interessantesten und wertvollsten Ausgaben. Außerdem erläutert sie die Produktion und Verbreitungswege der Imitate, sie deckt die tatsächlichen Druckorte auf und demonstriert, wie echte von gefälschten Lutherdrucken unterschieden werden können. Schließlich schildert die Ausstellung auch, welche Strategien der Gegenwehr die Wittenberger Drucker angesichts der sie ungeniert kopierenden Konkurrenz entwickelten.

Die Kabinettausstellung wurde in Kooperation mit dem Buchwissenschaftler Drew Thomas (Dublin) entwickelt, der seit Jahren intensiv über gefälschte Lutherdrucke forscht und auf diesem Gebiet als führender Experte gilt.





## ORT UND INFORMATION

Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek  
Schloss Wittenberg, 3. Etage  
Schlossplatz 1 | Lutherstadt Wittenberg

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der RFB besucht werden. Der Eintritt ist frei. Führungen werden auf Anfrage gern vereinbart. Aufgrund der Corona-Pandemie gelten besondere Regeln, die dem Infektionsschutz dienen. Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Bestimmungen auf der Website der RFB.

## ÖFFNUNGSZEITEN

Montag–Donnerstag 10.00–16.00 Uhr  
Freitag 10.00–14.00 Uhr

## KONTAKT

Tel. +49 3491 5069-200  
sekretariat@rfb-wittenberg.de  
www.rfb-wittenberg.de

Abbildungsnachweis:

Titel: Von den guten werken. D. Martinus Luther. Vuittemberg. 1523.

Sign. RFB LG Ag 4° 198 d.

Seite 2: Kolophon in: Das Ander teyl des alten testaments, [Wittenberg].

[Lukas Cranach und Christian Döring], [1524].

Seite 3: Martin Luther (1483–1546), Öl auf Holz, Lucas Cranach d. Ä., 1525.

Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, Inv.-Nr. G 11.

Seite 4: Detail eines Schmuckrahmens aus: RATIONIS LATOMIANAE PRO

INCENDIARIjs Louaniensis scholae Sophistis redditae, Lutheriana Confutatio.

WITTEMBERGAE. Sign. RFB PS Eku 447.